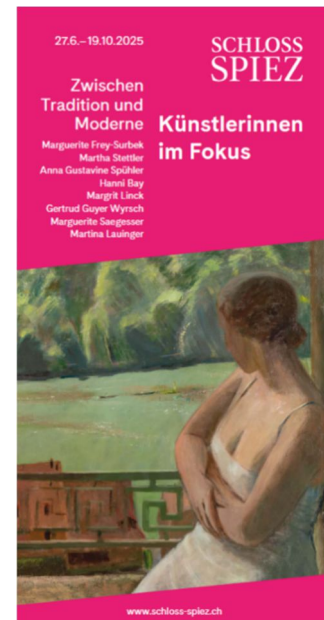


Kunstaussstellung im Schloss Spiez  
27. Juni bis 19. Oktober 2025

## Künstlerinnen im Fokus



**Schloss Spiez, 22.05.2025 - Die diesjährige Kunstaussstellung im Schloss Spiez steht ganz im Zeichen der Künstlerinnen und würdigt Werke von Frauen, die mit dem Berner Oberland und Bern verbunden waren. Unter dem Titel „Künstlerinnen im Fokus“ wird vom 27. Juni bis zum 19. Oktober 2025 eine Ausstellung mit Begleitprogramm präsentiert, welche ihren Ausgangspunkt bei Marguerite Frey-Surbek (1886-1981) findet, einer bedeutenden Malerin, die eine enge Beziehung zum Schloss hatte.**

Marguerite Frey-Surbek (\* 23. Februar 1886 in Delémont; † 17. Mai 1981 in Bern), Schülerin von Paul Klee, der sie zur weiteren Ausbildung nach Paris schickte, schuf ein eigenständiges Werk, insbesondere ihre farbintensiven nachimpressionistischen Interieurs vermögen zu bestechen. Ab 1914 in Bern wohnhaft, verbrachten Marguerite Frey-Surbek und ihr Mann Victor Surbek, ebenfalls Maler, die Sommermonate regelmässig in Iseltwald am Brienzersee; ab 1932 bis in die vierziger Jahre bestieg Marguerite Frey-Surbek wiederholt alleine im Sommer das Faulhorn, wo sie sich eingehend der Bergmalerei widmete. Einen besonderen Bezug hatte die Malerin auch zu Schloss Spiez, welches sich im Besitz ihres Schwagers und ihrer Schwester, Dr. med. Carl Wilhelm Schiess und Helene Schiess-Frey befand. Die hohen Unterhaltskosten der Besitzung zwang das Ehepaar Schiess jedoch zum Verkauf; 1927 wurde sodann die Stiftung Schloss Spiez gegründet, die das Schloss 1929 erwerben konnte. 1964 schloss das Malerpaar Surbek mit der Stiftung Schloss Spiez einen Schenkungsvertrag betreffend die Übergabe repräsentativer Werke der beiden Maler. Es handelte sich um fast hundert Gemälde und um zahlreiche Arbeiten auf Papier. Seither pflegt die Stiftung Schloss Spiez diese sogenannte Schenkung Surbek-Frey nach professionellen Richtlinien und widmet den Künstlern wiederkehrend Sonderausstellungen. Nach der letzten erfolgreichen Ausstellung "Marguerite Frey-Surbek & Victor Surbek" im Jahr 2018, stellt die Stiftung Schloss Spiez in diesem Jahr das Werk der Malerin ins Zentrum und setzt dieses in Beziehung zu anderen Künstlerinnen, welche ebenfalls eine Beziehung zum Berner Oberland und Bern aufweisen.

## **Zwischen Tradition und Moderne**

Zu diesen gehören Martha Stettler (1870-1945), Anna Gustavine Spühler (1872-1967), Hanni Bay (1885-1978), Margrit Linck (1897-1983), Gertrud Guyer Wyrsh (1920-2013) und Marguerite Saegesser (1922-2011). Die gezeigten Werke der Künstlerinnen spiegeln eine grosse stilistische Bandbreite zwischen akademischer Tradition und avantgardistischer Moderne wider. Martha Stettler wurde zeitlebens den Spätimpressionisten zugerechnet und malte einfühlsame Kinder- und Landschaftsszenen; gerne auch im Berner Oberland. Anna Gustavine Spühler blieb der naturalistischen Malerei verpflichtet, mit Sujets aus ihrem Wohnort Spiez und dem Berner Oberland, wie auch Hanni Bay die Landschaftsmalerei rund um den Thunersee und in den Bergen liebte. Andere durchliefen eine Wandlung: Gertrud Guyer-Wyrsh war zunächst von der klassisch französischen Malerei beeinflusst und wandte sich ab den 1950er-Jahren der ungegenständlichen Kunst zu. Marguerite Saegesser begann mit klassischen gegenständlichen Skulpturen und fand unter dem Einfluss der amerikanischen Nachkriegskunst zu einem äusserst freien, expressiven Stil in ihren abstrakten Kompositionen. Dasselbe gilt auch für Margrit Linck, deren frühe Arbeiten an Heimberger Keramik erinnern, die aber ab den 1940er-Jahren minimalistische Gefässskulpturen von grosser formaler Klarheit schuf. Ausdrucksstarke Eisenplastiken der Künstlerin Martina Lauinger (1962 - 2020) erweitern die diesjährige Kunstaussstellung hinaus in den Park rund ums Schloss.

## **Ich: Künstlerin!**

Allen Künstlerinnen ist gemein, dass sie einen Weg fanden, sich als Frauen in einem klar von Männern dominierten Kunstbetrieb zu behaupten. Im 20. Jahrhundert war es für Frauen noch immer eine Herausforderung, sich als Künstlerinnen zu etablieren. Der Zugang zu Akademien und Ausstellungsnetzwerken blieb ihnen oft verwehrt. Doch einige liessen sich nicht beirren und setzten sich mit Entschlossenheit und Mut durch. Unter ihnen Marguerite Frey-Surbek. Ihr frühes *Selbstporträt* in selbstbewusster Pose mit dem Pinsel in der Hand (*Abb. 02*), kann als klares Statement ihrer Identität als Künstlerin gesehen werden. Einige Jahrzehnte später als *Fenster im Juni* entstand (*Abb. 01*), leitete mit ihrem Mann Victor bereits eine Malschule in Bern und gab Unterricht. Auch andere Künstlerinnen konnten sich etablieren: So gründete Martha Stettler in Paris die Académie de la Grande Chaumière, an der später Künstler wie Alberto Giacometti und Meret Oppenheim studierten. Margrit Linck wiederum war die erste Frau in der Schweiz, die ein eigenes Töpferatelier führte.

Die Ausstellung zeigt rund sechzig Werke, darunter Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken, Keramiken und Skulpturen, etliche davon waren noch nie öffentlich zu sehen. Neben den Werken aus der Sammlung der Stiftung Schloss Spiez, kommen Leihgaben vom Kunstmuseum Thun, von der Kunstsammlung Bern, von ArchivArte, der ART-Nachlassstiftung für Kunstschaffende und aus aus privatem Besitz; kuratiert wird die Ausstellung von der Schlossleiterin und Historikerin Barbara Egli in Zusammenarbeit mit der Kunsthistorikerin Gabriele Moshammer. Die Vernissage der Ausstellung, zu der alle eingeladen sind, findet am 26. Juni statt.

## Die Ausstellung

Titel: Zwischen Tradition und Moderne - Künstlerinnen im Fokus

Laufdauer: 27. Juni bis 19. Oktober 2025

Öffnungszeiten: Montag: 14.00–17.00 Uhr / Dienstag bis Sonntag: 10.00–17.00 Uhr / Juli und August bis 18.00 Uhr

Ort: Schloss Spiez, Schlossstrasse 16, 3700 Spiez

[www.schloss-spiez.ch](http://www.schloss-spiez.ch)

## Rund um die Ausstellung - Öffentliche Veranstaltungen

Donnerstag, 26. Juni, 18.00 Uhr: **Eröffnungsfeier in der Schlosskirche** - Einführung durch die Kuratorinnen Barbara Egli und Gabi Moshhammer, Musik von Anna Trauffer. Im Anschluss Ausstellungsbesichtigung und Apéro

An folgenden Sonntagen: 29. Juni / 10. August / 7. September / 19. Oktober, jeweils 14.00 Uhr: **Öffentliche Führungen** mit Gabi Moshhammer, Kuratorin

Montag, 30. Juni, 14.00 Uhr: **Kunst im Archiv - Der Surbek-Nachlass in der Burgerbibliothek Bern**. Führung mit Dr. Stephanie Gropp, Bereichsleiterin Grafische Sammlung, Fotoarchiv und Gemälde, Burgerbibliothek Bern. *In Zusammenarbeit mit der Burgerbibliothek Bern*

Montag, 25. August, 18.00 Uhr: **Round Table: Frauen im Fokus – Sichtweisen aus Museum und Archiv**. Mit Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern, Steffi Göber, Geschäftsführerin Verein ArchivArte, Lina Gafner, Co-Direktorin Gosteli-Archiv und Barbara Egli, Leiterin Schloss Spiez. Moderation: Carol Rosa, Verein Kultessen *In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Spiez-Niedersimmental*

Samstag, 13. September, 11.00 / 12.30 / 14.00 Uhr: **Das Surbek-Atelier in Iseltwald**. Kurzführungen im und ums Atelier mit Markus Schneider, Autor des Buches «Die Surbeks»

Sonntag, 21. September, 14.00 Uhr: **Marguerite im Schloss Spiez – die Surbek-Frey Sammlung**. Einblicke in die Sammlungspflege und Surbek-Forschung. Mit Ella Burri, Restauratorin, Dominik Tomasik, Leitung Sammlung und Barbara Egli, Leitung Schloss und Museum

Mittwoch, 23. Juli / Sonntag: 7. September und 19. Oktober, jeweils 13.30 - 16.00 Uhr: **Offenes Mal-Atelier**. Die Stiftung Wohin lädt ins Atelier im Schloss ein. Gemeinsam malen und zeichnen - alle sind herzlich willkommen! Im Rahmen des Inklusionsangebots «Malen im Schloss»

**>>> Preview für Medienschaffende <<<**

Gerne zeigen wir Ihnen die Ausstellung exklusiv vorab und stehen für Auskünfte zur Verfügung – melden Sie sich bitte bei Barbara Egli für eine individuelle Terminabsprache; wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

**Kontakt**

Barbara Egli, Leitung und Kuratorin Schloss und Museum

Schloss Spiez

Schlossstrasse 16

3700 Spiez

033 654 15 06

[barbara.egli@schloss-spiez.ch](mailto:barbara.egli@schloss-spiez.ch)

[www.schloss-spiez.ch](http://www.schloss-spiez.ch)

## Bildmaterial und Bildnachweise

> Download Bilddateien:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/c2k81kywlr4m8ghp7ixqb/ALwTDHzVbR8mAFIRPhhc37E?rlkey=dmzukwepaswpixs8csoapk7o8&dl=0>

**Wir danken, dass Sie die Bildnachweise beachten.**

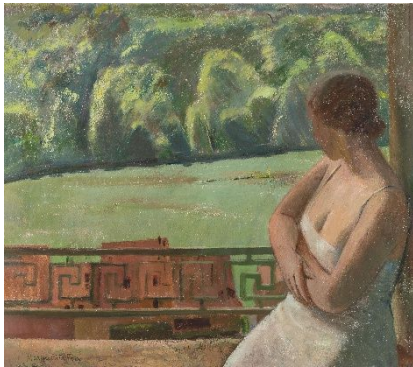


Abb. 01 ((Key visual))

Marguerite Frey-Surbek, *Fenster im Juni*, vor 1937

Öl auf Leinwand, 91.5 x 100.5 cm

Kunstmuseum Thun, Vermächtnis Victor Surbek und Marguerite Frey-Surbek, 1977 © Marguerite Frey-Surbek, Foto: Christian Helmle

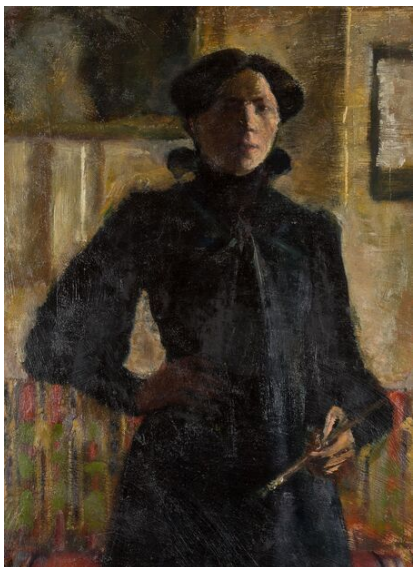


Abb. 02

Marguerite Frey-Surbek, *Portrait de moi-même debout (Selbstporträt)*, vor 1908

Öl auf Leinwand, 63 x 51 cm

Stiftung Schloss Spiez, Schenkung Surbek-Frey, Foto: Bernhard Strahm



Abb. 03

Marguerite Frey-Surbek beim Malen auf dem Faulhorn, 1947, Foto: Nachlass Surbek



Abb. 04

Marguerite Frey-Surbek, *Faulhorn, drei Seen*, 1947

Öl auf Leinwand, 82x100 cm

Stiftung Schloss Spiez, Schenkung Surbek-Frey

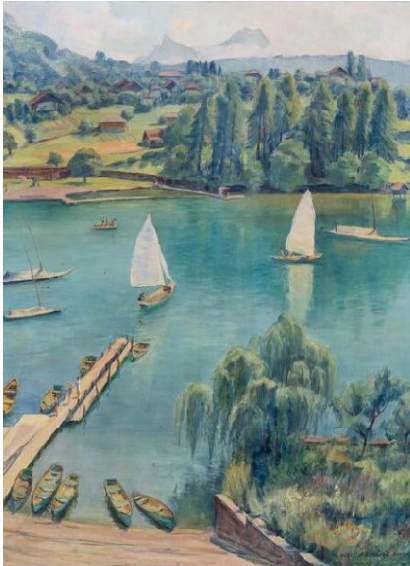


Abb. 05  
 Anna Gustavine Spühler, *Spiezerbucht*, 1944  
 Öl auf Leinwand, 74 × 58.8 cm  
 Kunstmuseum Thun, Foto: Christian Helmle



Abb. 06  
 Margrit Linck, *Weisse Frau*, 1952  
 Bemalte Terrakotta, 54.5 cm hoch  
 Nachlass Margrit und Walter Linck, Courtesy Galerie  
 annex14, Foto: Franziska Schott & Marco Schibig



Abb. 07  
 Gertrud Guyer Wyrsh, *Lichte Rhythmen*, 1957  
 Gouache auf Hartfaserplatte, 47 × 61 cm  
 Kunstsammlung der Stadt Bern



Abb. 08  
Schloss Spiez, Foto: Cyrill Zumbrunn



Abb. 09  
Schloss Spiez, Foto: Tobias Schmid